



## Alles für die Zukunft

In der Landwirtschaft spielt bei allen Entscheidungen die zukünftige Entwicklung eine wichtige Rolle. Deshalb kommt es darauf an, Planungssicherheit und gute Perspektiven für die Zukunft zu schaffen. Ein Schritt ist der Einsatz von Z-Saatgut. In dieser Ausgabe des Newsletters Saat-Gut! zeigen wir, wie die Qualitätsanforderungen für das entscheidende Betriebsmittel in der modernsten Saatgutaufbereitungsanlage Europas umgesetzt werden. Für Qualität sind auch die 17 neu ausgebildeten QSS-Auditoren aktiv.

Auf der Agritechnica war die Übergabe des Z-Saatgut-Smarts ein Höhepunkt der GFS-Aktivitäten. Wir stellen den Gewinner Erik Unger und die Meinungen der Experten beim GFS-Forum „Zukunft beginnt mit Z!“ vor. Außerdem werfen wir einen Blick auf die neu zugelassenen Getreidesorten des Jahres 2009 und darauf, wie weitere Züchtungserfolge durch solidarisches Handeln gesichert werden können.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für ein ereignisreiches Jahr 2010!

Ihre



Belinda Giesen-Druse

## Kurz notiert

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium schätzt die globale Weizenproduktion 2009/10 auf 674 Millionen Tonnen; die Vorräte wachsen demnach bis Sommer 2010 um etwa 27 Millionen Tonnen.

## Mehrfach kontrolliert: Qualitätsprodukt Z-Saatgut

Professionelle Aufbereitung erfüllt höchste Anforderungen



Blitzsaubere Saatgutaufbereitung: Die Anlage der RWZ in Meckenheim ist seit Juli 2009 in Betrieb.

Z-Saatgut zeichnet sich durch verbindliche Qualitätseigenschaften aus. Erreicht werden sie durch optimale Produktionsprozesse. Neben der professionellen Vermehrung ist die Qualität der Getreideaufbereitung der wesentliche Maßstab für Z-Saatgut. Beispielhaft für die Abläufe in einem modernen Aufbereitungsbetrieb steht die 2009 neu eröffnete Anlage der RWZ in Meckenheim.

Mehrfach geprüfte Spitzenqualität! Diese Zusage gilt für jeden Sack Z-Saatgut, der in den Handel gelangt. Mehrere Kontrollstufen in der Produktion geben dem Landwirt die Sicherheit, dass Zertifiziertes Saatgut alle Qualitätsanforderungen erfüllt – zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben gelten die brancheneigenen Standards des Qualitätssicherungssystems für Z-Saatgut (QSS).

### Klare Kriterien für jedes Korn

Die Keimfähigkeit von Saatgetreide ist für Weizen und Gerste gesetzlich mit mindestens 92 Prozent vorgeschrieben, für die technische Reinheit sind 98 Prozent festgelegt. Für das Kriterium Fremdbesatz dürfen laut Gesetz in 500 Gramm Saatgetreide höchstens sechs Samen anderer Pflanzenarten enthalten sein.

### QSS berücksichtigt zwei Aspekte

Neben diesen gesetzlich geregelten Eigenschaften sind im Rahmen von QSS Sortierung und Beizqualität als zusätzliche Qualitätseigenschaften verbindlich. Für die Sortierung einer einwandfreien Partie sind nicht mehr als drei Prozent Untergrößen zugelassen. Auch für den Beizgrad bestehen exakte Vorgaben. Die messbare Saatgutqualität ist das Ergebnis von optimalen betrieblichen Abläufen in der Saatgutaufbereitung. Deshalb berücksichtigt das QSS beide Aspekte. Wichtig für die Aufbereitung sind die Mitarbeiter und ihr Ausbildungsstand, die technische Ausstattung und das Beizmittelmanagement.

### Vorzügliches Z-Saatgut aus der modernsten Anlage Europas

Ein Vorreiterrolle bei der Aufbereitung von Z-Saatgut spielt die neu eröffnete Saatgutaufbereitungsanlage der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main (RWZ) in Meckenheim. Betriebsleiter Ulrich Axer herrscht seit Juli 2009 über die modernste Anlage Europas. „Pro Stunde können wir mehr als 20 Tonnen Z-Saatgut bester Qualität auslieferungsfähig aufbereiten“, erklärt Axer. „Wir

>> streben absolute Spitzenklasse an – ein wichtiger Baustein ist für uns dabei QSS.“ Als besonders innovativ betrachtet er das vollkommen geschlossene System ohne Staubaustritt in die Umgebung und den Chargenbeizer: „Wir erreichen gleichmäßige Ummantelung und exakte Mittelmenge pro Getreidegewicht ohne jeden Staubaustritt.“ Zu den Vorzügen seiner Produkte hat Axer eine klare Meinung: „Wer scharf kalkuliert sieht: Nachbau rechnet sich nicht! Z-Saatgut bietet definierte und geprüfte Qualität.“ Besonders der Blick in die Zukunft offenbart das Potenzial, sagt Axer: „Wenn die sortenreine Erfassung auf breiter Front kommt, kann nur Z-Saatgut das geforderte Ergebnis bringen.“

## QSS: Weitere 17 Auditoren ausgebildet



Der Bedarf an betrieblichen Auditierungen innerhalb des Qualitätssicherungssystems für Z-Saatgut (QSS) wächst ständig. Deshalb hat der Gemeinschaftsfonds Saatgetreide gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Vicon die vierte QSS-Auditoren-Schulung durchgeführt: Am 20. Oktober 2009 wurden 17 Personen aus Züchtungs- und VO-Firmen geschult. Insgesamt sind damit 87 QSS-Auditoren ausgebildet.

## Buntes Programm rund um Z-Saatgut

### Z-Saatgut-Smart geht nach Sachsen – Experten sehen gute Chancen für Nachwuchskräfte in der Landwirtschaft

Der Gemeinschaftsfonds Saatgetreide (GFS) hat auf der Agritechnica über die Zukunftinitiative der deutschen Saatgutwirtschaft informiert. Highlights der Messetage: Die Übergabe des Z-Saatgut-Smarts und das Forum „Zukunft beginnt mit Z!“

Wichtigster inhaltlicher Aspekt der Präsenz des GFS auf der Agritechnica war die Rolle von Z-Saatgut als modernes und zukunftsfähiges Betriebsmittel. Zudem wurden Forschung und Entwicklung in der Pflanzenzüchtung, Qualitätssicherung in der Saatgutproduktion und die Möglichkeiten der Ertrags-sicherung im Getreideanbau vorgestellt.



Belinda Giesen-Druse (GFS), Erik Unger und Wolf von Rhade (Vorstandsmitglied des BDP)

### The winner is ... Erik Unger

Viele landwirtschaftliche Nachwuchskräfte hatten sich beworben, aber nur einer konnte den Smart im

Z-Saatgut-Design für ein Jahr gewinnen: Der Glückliche ist Erik Unger aus dem sächsischen Hartmannsdorf. Er war eingeladen nach Hannover, um seinen Gewinn am Young Farmers Day, dem 12. November, entgegen zu nehmen. Der 28-jährige Gewinner schreibt derzeit an der Universität Halle an der Saale seine Diplomarbeit und meint zur Zukunft der Landwirtschaft: „Die deutsche Landwirtschaft steht vor einem Strukturwandel, wird aber anschließend stabiler und marktorientierter auftreten.“

### Gute Vorzeichen für Nachwuchskräfte

Beim GFS-Forum „Zukunft beginnt mit Z! – Karriere in der Saatgutwirtschaft“ kamen Experten aus der Branche zu Wort. „Die Vorzeichen für Nachwuchskräfte sind gut, aber sie müssen auch etwas dafür tun. Ein Hochschulstudium ist die beste Eintrittskarte in den Beruf“, sagte Kerstin Kötschau, Akademie Deutscher Genossenschaften. Ähnlich sieht es Dr. Christoph Hauser, Strube research GmbH & Co. KG: „Die Unternehmen benötigen engagierte, selbstständig und selbstverantwortlich arbeitende Mitarbeiter. Wichtig sind fachliche, persönliche und soziale Kompetenz, gepaart mit sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten.“ Einen generellen Rat gab Telse Sieg, Marketingleiterin der KWS Lochow GmbH, den Nachwuchskräften mit auf den Weg: „Authentisch sein, nicht aufgeben und frühzeitig seine eigenen Stärken erkennen.“

## Neu zugelassen: 36 Getreidesorten

Im Jahr 2009 wurden 36 Getreidesorten in Deutschland neu zugelassen. Sie erfüllen die aktuellen Anforderungen des Getreideanbaus und vergrößern die Sortenauswahl. Die Neuzulassungen dokumentieren die Anstrengungen der deutschen Getreidezüchtung in einem immer schwierigeren Umfeld.

Insgesamt stehen in der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes jetzt 353 in Deutschland zugelassene Getreidesorten. Davon sind 36 im Jahr 2009 neu auf dem Markt. Bei Winterweizen sind sieben Sorten neu zugelassen worden, insgesamt stehen 111 Sorten zur Verfügung. Für Sommerweizen sind fünf neue Sorten, insgesamt 27 Sorten gelistet (siehe Tabelle).

### Zahl der zugelassenen Getreidesorten 2009

Fruchtart	neu	gesamt
Winterweizen	7	111
Sommerweizen	5	27
Wintergerste	8	67
Sommergerste	4	49
Roggen	5	38
Triticale	4	32
Hafer	3	29

Quelle: Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes

Die Neuzulassungen bestätigen das derzeit noch hohe Niveau der deutschen Getreidezüchtung in einem immer schwieriger werdenden Umfeld. Für weitere Erfolge müssen alle Beteiligten solidarisch handeln: Voraussetzung für zukünftige Spitzensorten ist ein wirksamer Sortenschutz, denn nur er macht Züchtungsanstrengungen finanzierbar. Durch ambitionierte Züchtung entstehen Sorten mit erhöhter Standorteignung und besseren Markteigenschaften – und weiter gute Perspektiven für den Getreideanbau.



GFS Gemeinschaftsfonds Saatgetreide  
Tel. 0228-9858110 · Fax 0228-9858119  
info@z-saatgut.de  
www.z-saatgut.de